

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 298.

Donnerstag den 25. October.

1849.

Aus dem Berichte der hiesigen Armenanstalt
auf die Zeit vom 1. Juli 1848 bis 30. Juni 1849.

Das Armendirectorium gedenkt zuvörderst dankbarst folgender von edeln Wohlthätern für die Anstalt zugeflossenen Vermächtnisse:

1000 Thlr.	—	—	—	von Frau Friederike Benedicte verw. Rost, geb. Reinitz,
1000	—	—	—	von Frau Christiane Louise Richter, geb. Dieze,
800	13	3	—	von Frau Emilie verw. Gerichtsdirector Winkler, geb. Pöppig,
300	—	—	—	von Herrn Johann Adolf Träger,
200	—	—	—	von Frau Baronin von Wackerbarth, geb. von Scheudendorf,
1000	—	—	—	von Herrn Johann August Rosenhahn.

Ueber den Erfolg der letzten Subscription freiwilliger Beiträge ist zwar die erfreuliche Mittheilung zu machen, daß es den besondern Bemühungen des Subscriptioncomité im Verein mit den Herren Subscriptionspflegern gelungen ist, ein besseres Resultat zu erzielen, als in den beiden letzten Jahrzehnten, indem die gegenwärtige Subscription die Gesamtsumme von 14,530 Thlr. erreicht, während der Ertrag der freiwilligen Beiträge in den letzten drei Jahren durchschnittlich sich nur auf 11,500 Thlr. besaßen hat, mithin ein Mehrbetrag von 3030 Thlr. erlangt worden ist. Nichtsdesto weniger kann man es leider nicht bergen, daß auch diese erhöhten Beiträge den Bedürfnissen der Anstalt bei weitem noch nicht entsprechen. Der von den Cassirern über den Finanzzustand der Armenanstalt im December vor. J. erstattete Bericht weist nämlich eine Unzulänglichkeit der Durchschnitts-Einnahme der Anstalt von jährlich über 7000 Thlr. nach, unberücksichtigt der nothwendigen Deckung der in den letzten Jahren aufzunehmen gewesenen beiden Darlehne, eines vom Rathe von 9000 Thlr. und eines von der Bank von 12,000 Thlr., wozu nur die zu laufenden Ausgaben verwendbaren Fonds der Anstalt von 8600 Thlr. zu Gebote stehen. Mit besonderm Dank ist es daher anzuerkennen, daß der geehrte Rath unserer Stadt auf die vom Armendirectorium auf Vermehrung der Einnahmequellen für die Armenanstalt gestellten Anträge unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten beschloßen hat, daß von der Leipziger Bank entnommene Darlehn von 12,000 Thlr. unter Zuziehung der zu laufenden Ausgaben verwendbaren Fonds der Armenanstalt von 8600 Thlr. zu berichtigen, von der Zurückforderung des aus der Stadtcasse gemachten Vorschusses von 9000 Thlr. für jetzt noch abzusehen und der Anstalt für das Budgetjahr 1848—49 bei der Stadtcasse einen Credit bis zur Höhe von 7000 Thlr. zu bewilligen, so daß zu hoffen ist, man werde den zeitlichen, auf das Princip der freiwilligen Beiträge gegründeten Organismus der Armenanstalt beibehalten können.

Die zeitliche Subscription bei den Messfremden, welche dem erwarteten Erfolg in den letzten Jahren nicht entsprochen hat, ist in Wegfall gebracht worden. An deren Stelle sind Einsammlungen mit verschlossenen Büchsen getreten, welche von Angestellten der Anstalt besorgt werden. Um dem Mißbrauch doppelter Almosenvertheilung an Arme, welche bereits von andern hier bestehenden Vereinen der Wohlthätigkeit Almosen erhalten, vorzubeugen, hat das Armendirectorium versucht, mit den verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten eine Vereinigung anzubahnen, und es ist mit Dank

anzuerkennen, daß der größte Theil dieser Vereine sich bereit erklärt hat, diese Vereinigung mit ihm einzugehen.

Der Armenschule, als einem der wichtigsten Theile seiner Verwaltung, hat das Directorium auch diesmal besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und ist hierbei von den an derselben angestellten Lehrern mit dem lobenswerthesten Eifer unterstützt worden. Auf den Vorschlag der Schuldeputation, und in Erwägung, daß ein der geistigen und moralischen Ausbildung der Armenjugend gebrachtes Opfer nur segensreiche Früchte tragen kann, ist sämtlichen Lehrern auf ihr Gesuch um Gleichstellung ihrer Gehalte mit denen der übrigen Lehrer an den hiesigen öffentlichen Volksschulen, mit welchen sie eine gleiche Stellung einnehmen, eine verhältnismäßige Erhöhung ihrer Gehalte bewilligt worden. Leider ist der Andrang der Schüler zur Schule wieder so groß gewesen, daß man genöthigt war, zwei neue Parallelclassen zu errichten und zwei neue Hülfslehrer anzustellen, wodurch es möglich geworden ist, die zeitlich auf Kosten der Armenanstalt in einer Privatschule untergebrachten Kinder in die Armenschule zurückzunehmen. Wenn daher das III. Capitel der nachstehenden Ausgabeberechnung einen erhöhten Aufwand für die Schule gegen den Bedarf in früheren Jahren nachweist, so findet dieser in den Gehaltserhöhungen der Lehrer und in der Vermehrung der Schüler seine Rechtfertigung.

Wie im vorigen, so hat auch im letztverflossenen Jahre ein ungenannter Menschenfreund aus freiem Erbieten die Unkosten für die während des Winters zu errichtende Waarenstube bestritten.

Um unsern Mitbürgern eine kurze Uebersicht über die Zahl der von der Armenanstalt Unterstützten, so wie über die Summe des wöchentlichen Almosen an Geld und Brod zu verschaffen, ist am Schlusse dieses eine tabellarische Uebersicht über die eingeschriebenen Almosenempfänger in Leipzig am 16. April 1849 beigelegt.

Zu Johannis d. J. traf die Reihe des Ausscheidens aus dem Directorium die Herren H. Beckmann, A. Felix, A. Fege, E. Kollmann, F. Rivinus, G. Kus, B. Schwabe, Dr. B. Winkler.

Von diesen sind die Herren Beckmann, Felix, Rivinus und Dr. Winkler in Folge ihrer Wiedererwählung auf 3 Jahre anderweit in dem Directorium verblieben, und außerdem sind die Herren Seilermeister und Stadtverordneter A. Bösenberg, Kaufmann G. H. Gebke (Firma: Kreller u. Comp.), Lackirer und Stadtverordneter Jul. Müller und Banquier F. Thilo als neue Mitglieder in dasselbe eingetreten. Von den Herren Armenpflegern schieden aus: die Herren L. Schreckenberger, G. M. Albani, J. Gaisch, A. L. Fuchs, H. Weinedel, A. Bösenberg (in Folge seiner Wahl in das Directorium), E. Rehnert und J. Fickert. An deren Stelle eingetreten sind die Herren Gasthalter Feiltschunger, Schleifereameister E. G. Graul, Spielkartenfabrikant J. H. Schulze, Seifensiedermeister J. M. Friedrich, Kaufmann E. Hunnius, Kaufmann J. Uhlemann, Tischlermeister J. Albrecht, Kaufmann H. Delschig.

Von den Subscriptionspflegern gingen ab die Herren A. Haupt, A. Heubel, H. Weinedel, Stadtr. Lurgenstein, H. E. Bruner, A. Focke, H. Mejer, A. E. Heber, F. Zaulig, F. Gebhardt, H. Schmidt, G. Hentschel, E. Bruns, A. Demmann und G. Förster, deren Stellen die Herren H. Wigel, J. A. Kayser, A. F. A. Forbrich, Jac. Huth, F. E. Laue, Wisth. Engelmann, Walth. Friedrich jun., Gottfr. Albrecht, F. Rize, R. A. Thölben, R. Mann, H. Knüchel, D. Neumann, J. Daschiel, G. Bauer zu übernehmen die Güte hatten.